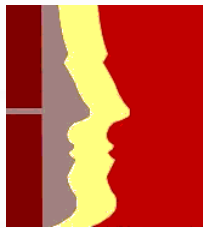


Caritas für Brandenburg



Überregionale Suchtpräventionsfachstelle Sachbericht 2009

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
Region Brandenburg Ost
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle
Große Straße 12
15344 Strausberg
☎ 03341 / 39 01 05 6
☎ 03341 / 39 01 05 9
f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de
www.cv.suchtpraevention-brb.de





SUCHTPRÄVENTION

LAND BRANDENBURG

Barnim / Märkisch-Oderland
Oder-Spree / Frankfurt (Oder)

Inhaltsverzeichnis:

1.	Situationsbeschreibung des Stelleninhabers	3
1.1.	Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle	3
1.2.	Mitarbeiterstruktur	3
2.	Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte	4
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit	4
2.1.1.	Info-Brief	4
2.1.2.	Homepage	4
2.1.3.	Info-Mail	4
2.1.4.	Prevnet.....	4
2.1.5.	Presseartikel / Pressekontakte	4
2.1.6.	Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien	5
2.2.	Informationsveranstaltungen	5
2.3.	Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen	5
2.4.	Projektangebote.....	6
2.4.1.	Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“	6
2.4.2.	Aktionswoche Alkohol 2009 „Kenn dein Limit“	6
2.4.3.	„Eigenständig werden“	7
2.4.4.	„Hart am Limit“ (HaLT) Alkoholprävention in MOL	7
2.4.5.	Präventionsparcours	7
2.4.6.	Präventionsseminar.....	7
2.5.	Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene	8
2.5.1.	Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen.....	8
2.5.2.	Kooperationen.....	8
2.6.	Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene.....	8
3.	Landesweite Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte	9
3.1.	Netzwerkarbeit auf Landesebene.....	9
3.1.1.	Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz	9
3.1.2.	Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überreg. Suchtpräventionsfachstellen ...	9
3.2.	Sonstige Aktivitäten auf Landesebene	9
3.2.1.	Landesaufgabe Dokumentation und Homepage.....	9
3.2.2.	Weitere Aktivitäten	9
4.	Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen	10
5.	Evaluation, Qualitätssicherung	10
5.1.	Homepage	10
5.2.	Arbeitsergebnisse aus Dot.sys.....	11
5.3.	Evaluationsergebnisse der Fortbildungen zu „Eigenständig werden“	13

1. Situationsbeschreibung des Stelleninhabers

Die überregionale Suchtpräventionsfachstelle des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V., Region Brandenburg Ost, mit Dienstsitz in Strausberg - im folgenden *Fachstelle* genannt - ist eine von insgesamt 5 im Land Brandenburg eingerichteten Servicestellen für Suchtprävention.

Der territoriale Zuständigkeitsbereich der Fachstelle umfasst die Landkreise Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder).

Das Angebot der Fachstelle umfasst:

- Unterstützung und Vernetzung von Arbeitskreisen im Bereich Suchtprävention
- Vermittlung von verschiedenen Projekten und Ausstellungen sowie Begleitung bei der Durchführung
- Organisation und Durchführung von Multiplikatorenschulungen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Bereitstellung von Broschüren, Fortbildungsangeboten und anderem Informationsmaterial; Information über Fachliteratur, Videos sowie Projektdokumentationen im Rahmen einer Mediathek
- Mitarbeit in fachspezifischen Landesgremien



1.1. Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle

Träger der Fachstelle ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Er ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und von Sozialen Diensten, nimmt die Funktion eines Spitzenverbandes in der LIGA der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg wahr und wirkt in zahlreichen landesweit tätigen Gremien und Ausschüssen mit.

In der Region Brandenburg Ost ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. in den Dienstorten Frankfurt (Oder), Oranienburg, Bernau, Fürstenwalde, Neuenhagen, Wriezen und Strausberg präsent.

Die überregionale Suchtpräventionsfachstelle hat ihren Sitz in Strausberg und ist dort in das Caritas-Beratungszentrum Strausberg integriert.

1.2. Mitarbeiterstruktur

Die Fachstelle umfasst ein VZÄ und war wie folgt besetzt:

Januar – Dezember: 87,5 % Frank Kirschneck (Diplom-Sozialarbeiter; TZI-Diplom)

Januar – Dezember: 12,5 % Katharina Hadel (Diplom-Sozialarbeiterin)

2. Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte

2.1. Öffentlichkeitsarbeit

2.1.1. Info-Brief

Seit Dezember 2001 veröffentlicht die Fachstelle regelmäßig 2 x jährlich wichtige Informationen als „Info-Brief“ in Form einer 12-seitigen A5-Broschüre, die im Berichtsjahr im März (Info-Brief Nr. 16, Auflage 300 Expl.) und im Oktober (Info-Brief Nr. 17, Auflage 300 Expl.) erschien. Die Info-Briefe wurden an die Arbeitskreise Ostbrandenburgs sowie andere an der Suchtprävention Interessierte versandt. Auch die am Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ beteiligten LehrerInnen erhielten den Info-Brief. Außerdem wurde dieses Mitteilungsblatt genutzt, um Institutionen, Einrichtungen und Ämter, die nicht in Arbeitskreisen eingebunden sind, auf die Suchtpräventionsarbeit aufmerksam zu machen.

Die Info-Briefe wurden zusätzlich als pdf-Datei jeweils auf der bundesweiten Internetplattform prevnet sowie auf der eigenen Homepage veröffentlicht.

Die Info-Briefe Nr. 16 und Nr. 17 sind dem Sachbericht in der Anlage beigelegt.

2.1.2. Homepage

Die Homepage der Fachstelle www.cv.suchtpraevention-brb.de wurde weiter kontinuierlich aktualisiert und gepflegt. Diese Aktualisierung der Website zählt zu den fortlaufenden Aufgaben, die sich durch das ganze Jahr ziehen.

Die Fachstelle hat die zentrale Providerverwaltung für die Homepages aller überregionalen Suchtpräventionsfachstellen inne.

Statistische Angaben zur Nutzung der Website finden sich unter Punkt 5.

Die Homepage gilt als Anlage zu diesem Sachbericht.

2.1.3. Info-Mail

Als aktuelles Bindeglied zwischen Homepage und Info-Brief wurde ein E-Mail-Newsletter immer dann verschickt, wenn es auf der Homepage Aktualisierungen (neue Termine, abrufbare Fachvorträge und Dokumentationen o.ä.) gab oder andere wichtige Informationen zeitnah weitergegeben werden sollten. Der Versand erfolgte ca. einmal monatlich.

2.1.4. Prevnet

Seit Sommer 2006 beteiligt sich das Land Brandenburg an der deutschlandweiten Internetplattform zur Suchtprävention www.prevnet.de.

Die Fachstelle nutzte rege diese Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und des fachspezifischen Austauschs. Terminangaben und Projektinformationen wurden regelmäßig eingepflegt.

2.1.5. Presseartikel / Pressekontakte

Datum	Betreff	Anlass / Zeitung
04.05.09	Aktionswoche Alkohol	Presseinformation Verteiler MOL – zahlreiche Artikel
18.06.09	Aktionswoche Alkohol	Presseeinladung zur Eröffnung – zahlreiche Artikel
18.06.09	Aktionswoche Alkohol	Telefoninterview mit Radio RBB
19.06.09	Aktionswoche Alkohol	Pressegespräch zur Eröffnung
18.06.09	Be Smart – Don’t Start	Presseinformation über Preisträgerklasse – 2 Artikel
02.07.09	Be Smart – Don’t Start	Presseinfo. über Preisträgerklasse – Doppeldorf
Die erschienenen Presseartikel sind hier nicht im Einzelnen aufgelistet, finden sich aber jeweils im Anhang.		

2.1.6. Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien

Datum	Betreff	Form
05.03.09	Jugendfilmtage	Einarbeitung der Informationen und Filmbeschreibungen in die Homepage der überreg. Suchtpräventionsfachstelle der salus klinik Lindow
31.03.09	Info-Brief Nr. 16	A5-Broschüre (Erstellung/Druck/Versand)
16.04.09	Be Smart – Don't Start	Postkarte (Erstellung/Druckauftrag/Versand)
18.06.09	Aktionswoche Alkohol	Adelheit-Aufkleber (Druck)
18.06.09	Aktionswoche Alkohol	Kenn dein Limit-Aufkleber (Druck)
30.09.09	Info-Brief Nr. 17	A5-Broschüre (Erstellung/Druck/Versand)

2.2. Informationsveranstaltungen

Datum	Ort	Std	Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
19.03.09	Strausberg	2	Elternabend "Süchtiges Verhalten"	Eltern	28
25.04.09	Neuzelle	4	Suchtprävention im ländlichen Raum	freiwillige Feuerwehr	20
26.05.09	Seelow	2	Alkohol - in Maßen oder in Massen?	Jugendliche	9
03.06.09	Strausberg	4	Gesundheitstag	MA Sparkasse / Landkreis	100
08.06.09	Potsdam		HaLT-Infostand zur LSK		
19.06.09	Strausberg	10	Infostand zur Aktionswoche Alkohol	Öffentlichkeit	
20.06.09	Strausberg	10	Infostand zur Aktionswoche Alkohol	Öffentlichkeit	
03.09.09	Rüdersdorf	4	"Hilfe - ich werde erwachsen" (Rauchen)	SchülerInnen	23
19.09.09	Buckow		Infostand zum Gesundheitstag	Öffentlichkeit	
10.11.09	Strausberg	2	Rauchen	FörderschülerInnen	13
14.11.09	Kleinmachnow	8	Infostand auf dem dt. Tanzwettbewerb	Kinder u. Jugendliche	500
19.11.09	Eisenhüttenstadt	6	Infostand: Alkohol	SchülerInnen, SozialarbeiterInnen	200
21.11.09	Hasenfelde	6	Suchtprävention im ländlichen Raum	Ehrenamtliche	20
16.12.09	Bernau	4	Gesundheitstag im OSZ	BerufsschülerInnen	21

2.3. Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen

Datum	Ort	Std	Anmerkungen/Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
13.05.09	Neuhardenberg	4	Stoffkunde und rechtl. Fragen	MA aus Jugendfreizeittreffs	13
25.05.09	Neuhardenberg	4	Suchtprävention - das kann ich auch	MA aus Jugendfreizeittreffs	12
25.08.09	Schönow	8	SchiLF "Eigenständig werden" (Teil 1)	LehrerInnen	20
26.08.09	Schönow	8	SchiLF "Eigenständig werden" (Teil 2)	LehrerInnen	20
16.09.09	Oranienburg	4	SchiLF "Eigenständig werden" (Teil 1)	LehrerInnen	15
23.09.09	Oranienburg	4	SchiLF "Eigenständig werden" (Teil 2)	LehrerInnen	14
07.10.09	Oranienburg	4	SchiLF "Eigenständig werden" (Teil 3)	LehrerInnen	15
14.10.09	Oranienburg	4	SchiLF "Eigenständig werden" (Teil 4)	LehrerInnen	15
21.11.09	Hasenfelde	6	Suchtprävention im ländlichen Raum	Ehrenamtliche	20
25.11.09	Neuhardenberg	4	Stoffkunde und rechtl. Fragen	MA aus Jugendfreizeittreffs	12

Datum	Ort	Std	Anmerkungen/Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
15.12.09	Neuhardenberg	4	Suchtprävention - das kann ich auch	MA aus Jugendfreizeittreffs	7

2.4. Projektangebote

2.4.1. Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don't Start“

Der Nichtraucherwettbewerb wurde von der Fachstelle bereits zum 8. Mal durchgeführt und zog sich mit unterschiedlicher Aufgaben- und Schwerpunktsetzung durch das ganze Berichtsjahr.

Zeitraum:

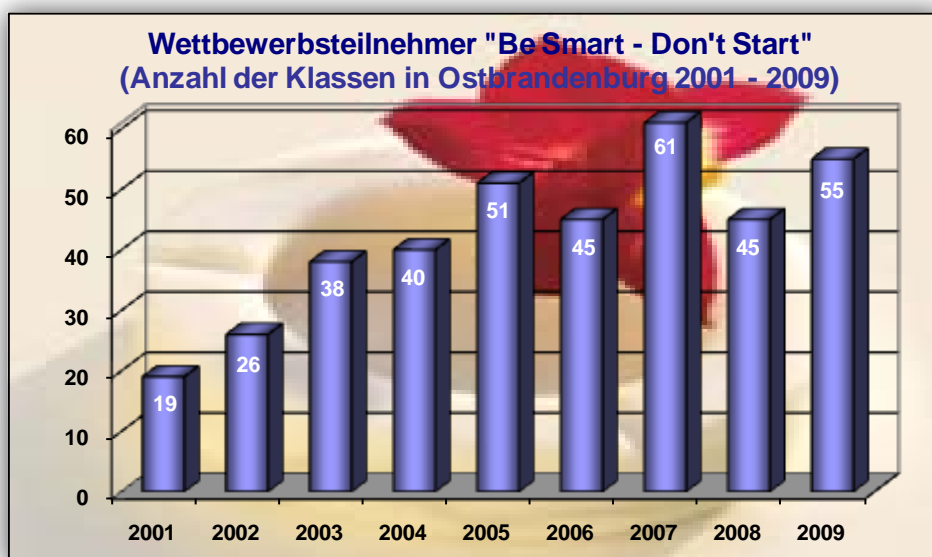
- bis Ende April (Wettbewerb 2008/2009)
- ab November (Wettbewerb 2009/2010)
- ganzjährig (Vor- und Nachbereitung, Werbung)

Ziele:

- Tabakprävention
- Verhinderung bzw. Verzögerung des Einstiegs

Zielgruppe: SchülerInnen der 6.-8. Klassen

Ergebnisse: siehe Abschlussbericht im Anhang



2.4.2. Aktionswoche Alkohol 2009 „Kenn dein Limit“

Zeitraum: 19. + 20.06.2009

Ziele: Sensibilisierung der Öffentlichkeit für einen sorgsameren Umgang mit Alkohol

Zielgruppe: Öffentlichkeit

Ergebnisse:

- Einbeziehung zahlreicher Akteure in Vorbereitung und Durchführung
- Gewinnung von Sponsoren
- zwei Aktionstage im Handelszentrum Strausberg mit Bühnenprogramm, Informationsständen und verschiedenen Aktionen
- umfangreiche Pressereaktionen
- ausführlichere Informationen siehe Abschlussbericht im Anhang



2.4.3. „Eigenständig werden“

- Zeitraum:** 2 x 8 (bzw. 4 x 4) Stunden
Fortbildungsangebot besteht fortlaufend
- Ziele:** Förderung von Lebenskompetenzen
- Zielgruppe:** Grundschul-LehrerInnen
- Ergebnisse:**
- im Berichtsjahr 2 Fortbildung mit 3 Schulen mit insgesamt 36 Lehrkräften durchgeführt



Schule	Landkreis	Anzahl
Grundschule Schönow, 16321 Bernau OT Schönow	BAR	20
Waldschule, 16515 Oranienburg	OH	8
Grundschule Friedrichsthal, 16515 Oranienburg	OH	8

Evaluation siehe Anhang

2.4.4. „Hart am Limit“ (HaLT) Alkoholprävention in MOL

- Zeitraum:** 2009
- Ziele:**
- proaktive Komponente
Umsetzung des Jugendschutzes im öffentlichen Raum
 - reaktive Komponente
Reflexion des eigenen Trinkverhaltens bei Jugendlichen
- Zielgruppe:** Öffentlichkeit, riskant konsumierende Jugendliche
- Ergebnisse:**
- Infostand und Projektvorstellung zur Landessuchttagung
 - Infostand während der Aktionswoche Alkohol in Strausberg
 - Verteilung einer Jugendschutz-Info-Card
 - Infoveranstaltungen und Projekttag
 - Einführung des neuen Projektmitarbeiters der AWO durch regelmäßige Beratungsgespräche
 - Gespräche mit LIGA und Kommunalvertretern des Landkreises MOL zur Schaffung einer Personalstelle für die reaktive Komponente



2.4.5. Präventionsparcours

- Zeitraum:** Projekttag á 6 Stunden - Angebot besteht fortlaufend
- Ziele:**
- Auseinandersetzung mit Süchten
 - Stärkung von Lebenskompetenzen
- Zielgruppe:** SchülerInnen
- Ergebnisse:** im Berichtsjahr Konzept und Materialien (Rauschbrillen, Da-Vinci-Brücke) ausgeliehen an:
- Gesundheitsamt Brandenburg a.d.H.
 - CJD Seelow
 - Oberschule Hoppegarten

2.4.6. Präventionsseminar

- Zeitraum:** 3-teiliges Seminar (3 x 3 Std.) - Angebot besteht fortlaufend
- Ziele:** Vermittlung von suchtpreventiven Kompetenzen für die Arbeit im Jugendfreizeitbereich

Zielgruppe: MAE-MitarbeiterInnen aus Jugendfreizeiteinrichtungen
Ergebnisse: im Berichtsjahr 2 x durchgeführt
 (Neuhardenberg mit insgesamt 19 TeilnehmerInnen)

2.5. Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene

2.5.1. Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen

Datum	Arbeitskreis	Ort	Landkreis
29.01.09	AK Jugend und Sucht MOL	Petershagen	Märkisch-Oderland
11.02.09	AK Suchtprävention	Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
26.03.09	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
28.05.09	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
24.09.09	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
26.11.09	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
21.01.09	LIGA MOL	Frankfurt (Oder)	Märkisch-Oderland
28.01.09	AK Sucht MOL	Seelow	Märkisch-Oderland
25.03.09	AK Sucht MOL	Bad Freienwalde	Märkisch-Oderland
08.07.09	AK Sucht MOL	Hermersdorf	Märkisch-Oderland
04.11.09	AK Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
23.02.09	AK Jugendschutz	Fürstenwalde	Oder-Spree
30.09.09	AK Jugendschutz	Fürstenwalde	Oder-Spree
03.04.09	temporäre Unterarbeitsgruppe	Seelow	Märkisch-Oderland
14.04.09	temporäre Unterarbeitsgruppe	Strausberg	Märkisch-Oderland
28.04.09	temporäre Unterarbeitsgruppe	Seelow	Märkisch-Oderland
30.04.09	AG Aktionswoche Alkohol	Strausberg	Märkisch-Oderland
02.06.09	temporäre Unterarbeitsgruppe	Seelow	Märkisch-Oderland

2.5.2. Kooperationen

Viele der Aktivitäten fanden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt. Ein wichtiger Partner war dabei die regionale Suchtpräventionsfachstelle in Frankfurt (Oder), die ja einen (wenn auch nur geringen) Stundenanteil der überregionalen Fachstelle hat. Das ermöglichte projektbezogen eine sinnvolle und hilfreiche Zusammenarbeit (im Berichtsjahr schwerpunktmäßig bei den Fortbildungen zu „Eigenständig werden“).

Für „Eigenständig werden“ gab es auch eine Kooperation mit dem LISUM, welches das Fortbildungsprogramm in sein auf zwei Jahre angelegtes Programm „Prävention im Team (PiT)“ einbezog.

Als weitere Kooperationspartner seien hier neben VertreterInnen bzw. SprecherInnen der regionalen Arbeitskreise besonders der Kinderring Neuhardenberg, die Polizei, Jugend- und GesundheitsamtsvertreterInnen sowie LehrerInnen genannt.

In der Vorbereitung und Durchführung der Aktionstage Alkohol im Handelszentrum Strausberg ergaben sich zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Trägern, dabei auch mit ganz neuen Partnern (siehe Bericht im Anhang).

Einige Aktionen liefen in Zusammenarbeit mit der BZgA und dem IFT-Nord.

2.6. Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene

Die vielfältigen Bemühungen der Vorjahre zur Verbesserung des Suchtpräventionsangebots in Märkisch-Oderland wurden kontinuierlich fortgesetzt. Im Ergebnis sind

nun im Jugendhilfeeetat des Landkreises für 2010 zwei Stellen für Suchtprävention eingeplant.

Im Auftrage des IFT-Nord in Kiel führte die Fachstelle Wiederholungsschülerbefragungen an drei Schulen mit insgesamt 12 Klassen für eine Studie zur Auswirkung von Tabak- und Alkoholwerbung auf Jugendliche durch.

An einer Schule (Gymnasium) beteiligte sich die Fachstelle in einem längeren Prozess an der Schulprogramm-Entwicklung mit dem Ziel, dort Aspekte der Suchtprävention (vor allem die „Rauchfreie Schule“) zu verankern.

3. Landesweite Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte

3.1. Netzwerkarbeit auf Landesebene

3.1.1. Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz

Die Fachstelle nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises im MASGF teil.

3.1.2. Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen

Datum	Ort	Betreff
27.01.09	Berlin	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
12.-13.03.09	Potsdam	Klausurtagung ÜSPF + ZSB
07.04.09	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB
15.04.09	Berlin	Supervision ÜSPF
23.06.09	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF + MASGF/ZSB
30.06.09	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
15.09.09	Berlin	Supervision ÜSPF
21.09.09	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
30.11.-01.12.09	Schleipzig	Klausurtagung ÜSPF + ZSB

3.2. Sonstige Aktivitäten auf Landesebene

3.2.1. Landesaufgabe Dokumentation und Homepage

Für das bundeseinheitliche Dokumentationssystem Dot.sys hat die Fachstelle die Landeskoordination inne. Das beinhaltet neben der inhaltlichen Abstimmung zum Umgang mit der Datenerfassung die zentrale Sammlung der Daten, die anonymisierte Weiterleitung an die BZgA sowie bei Bedarf die zusammenfassende Datenauswertung auf Landesebene.

Im Berichtsjahr wurde eine Evaluation des Datenerfassungsprogramms durchgeführt, an der sich die Fachstelle beteiligte.

Die Fachstelle erstellte für die anderen überregionalen Fachstellen aus deren Dot.sys-Datensätzen die Grafiken für die jeweiligen Sachberichte.

Für die Homepage der überregionalen Fachstellen hat die Fachstelle neben der Gesamtbetreuung und Domainverwaltung auch die Verantwortung für die Betreuung der gemeinsamen Startseiten. Auch hier wurden wieder Änderungen und Anpassungen vorgenommen.

3.2.2. Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit bei Durchführung des 4. Plenums der Landessuchtkonferenz
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe „Aktionswoche Alkohol“ auf Landesebene

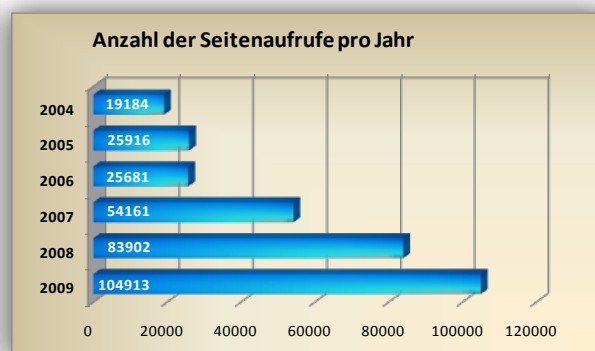
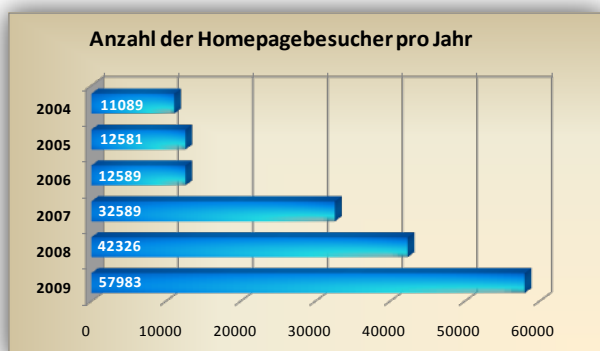
4. Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen

Datum	Ort	Anmerkungen/Thema
03.03.09	Bernau	„KlarSicht“ – Testlauf der Koffervariante
18.03.09	Potsdam	Fachtagung Mediensucht
05-06.05.09	Düsseldorf	Qualität in der Suchtprävention (BZgA)
18.-19.05.09	Erfurt	Trendsetting (Fachtagung des fdr)
08.06.09	Potsdam	Landessuchtkonferenz (4. Plenum)
15.06.09	Potsdam	Alkohol und häusliche Gewalt (fdr)
27.-28.10.09	Arendsee	„Risflecting“ (mit Gerald Koller/Österreich)
16.-18.11.09	Potsdam	"Vernachlässigte Hoffnungsträger" (Fachtagung der DHS)
19.11.09	Eisenhüttenstadt	"FlaschenKinder..." Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

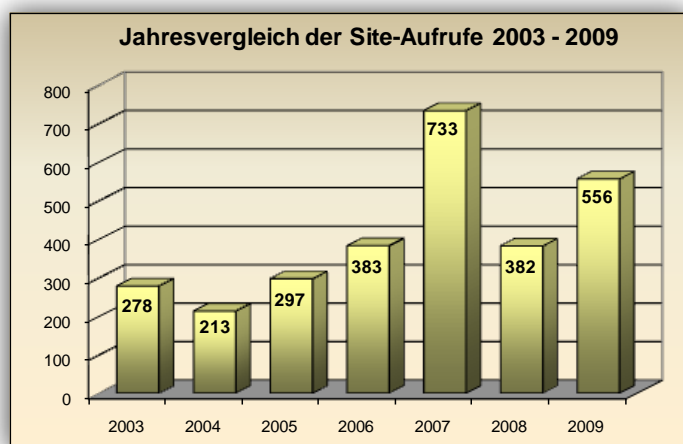
5. Evaluation, Qualitätssicherung

5.1. Homepage

Die hier aufgeführten Grafiken und Zahlen zeigen die auf die Nutzung bezogene Auswertung der Zugriffe im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren und betreffen die von der Fachstelle gestaltete und fortlaufend aktualisierte Site: www.cv.suchtpraevention-brb.de



Die Erweiterung und Aktualisierung der Inhalte und die Verbindung mit der Internetplattform der Suchtprävention „PrevNet“ führen zu einer stärkeren Einbindung der Site in Suchmaschinen (Google u.a.) und damit zu einer stetig steigenden Nutzungsquote.



Die Auswertung des **Besucherszählers auf der Startseite** der Homepage lässt Rückschlüsse auf die Nutzung durch die regionale Zielgruppe zu (hier wird nur gezählt, wer die Startseite direkt angewählt hat; Verlinkungen von Suchmaschinen werden dabei nicht berücksichtigt). Abgesehen von dem Peak in 2007 (der sich mit der Einbindung der Anmeldung zu den Jugendfilmtagen in die Homepage erklärt), gab es eine

nahezu kontinuierlich steigende Nutzerzahl. Im Durchschnitt erfolgten monatlich ca. 46 direkte Zugriffe auf die Startseite.

Die Nutzerzahlen stehen in direktem Zusammenhang zum investierten Aufwand und zeigen, dass es sich um ein öffentlichkeitswirksames Medium der Suchtpräventionsarbeit handelt.

5.2. Arbeitsergebnisse aus Dot.sys

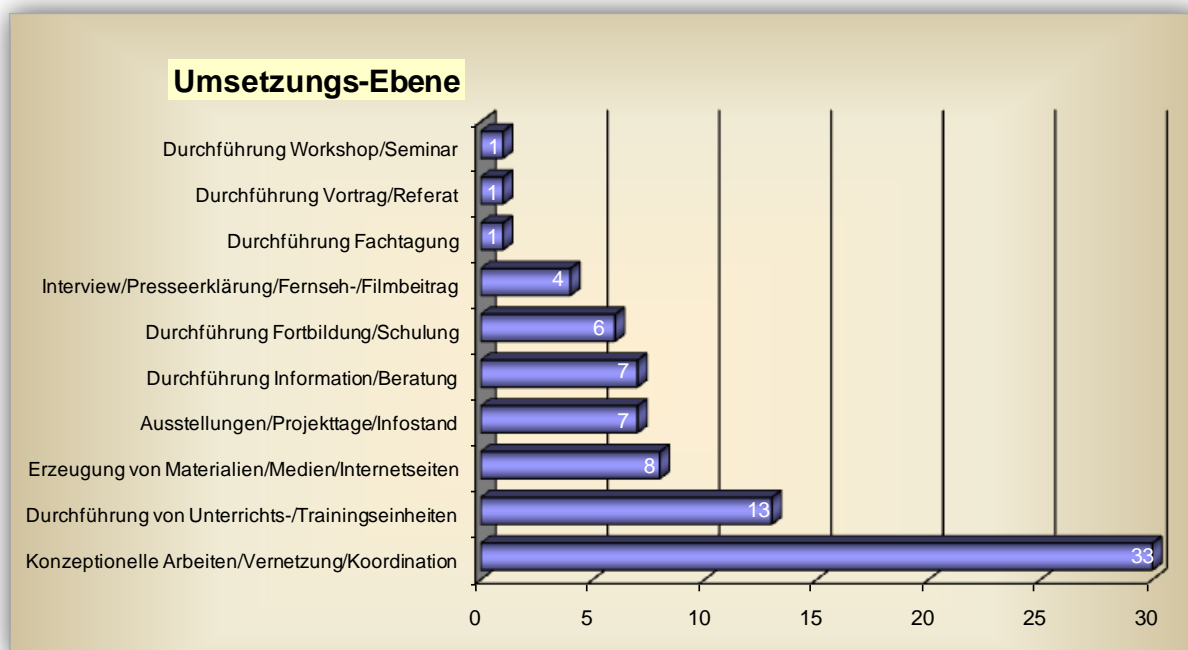
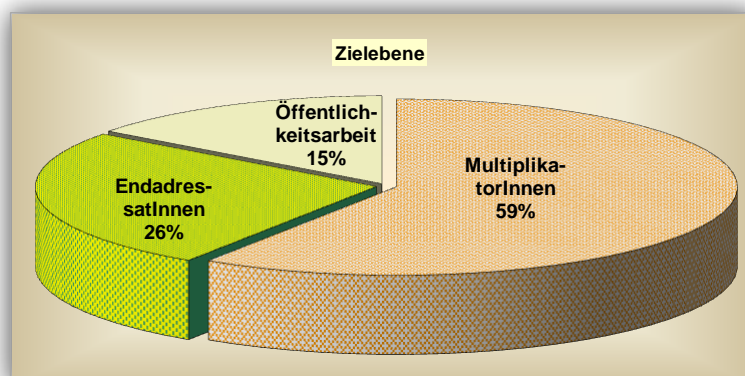
Folgende aus dem bundesweiten Dokumentationssystem Dot.sys abgeleiteten Grafiken zeigen die Verteilung der von der Fachstelle durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich Ziel-, Umsetzungs-, Setting- und Inhaltsebene.

Auf der **Zielgruppenebene** liegt eindeutig der Schwerpunkt bei der MultiplikatorInnenarbeit, was durchaus auch dem Arbeitsauftrag (Qualitätsstandards) entspricht.

Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch der Anteil der Arbeit mit MultiplaktorInnen wiederum um 11 Prozentpunkte zurückgegangen. Der Anteil

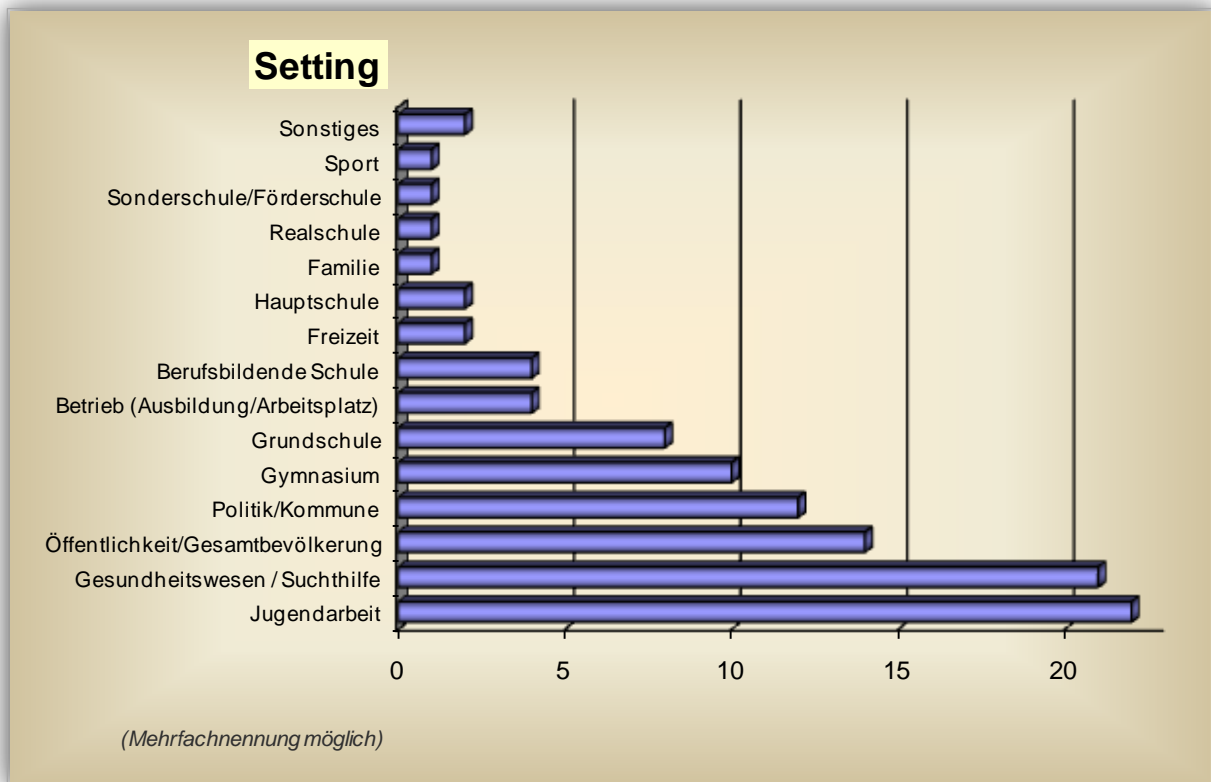
der Öffentlichkeitsarbeit erhöhte sich nur unwesentlich um einen Prozentpunkt. Nachdem der Anteil der Arbeit mit Endadressaten sich im Vorjahr bereits verdoppelt hatte, legte er im Berichtsjahr nochmals um weitere 10 Prozentpunkte zu.

Diese Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte hin zur Arbeit mit Endadressaten ist Ausdruck der stärkeren Inanspruchnahme der Fachstelle für Basisaufgaben der Suchtprävention. Dies könnte auch ein Ausdruck dafür sein, dass die Basisversorgung zur Suchtprävention in den Landkreisen nur unzureichend vorhanden ist.

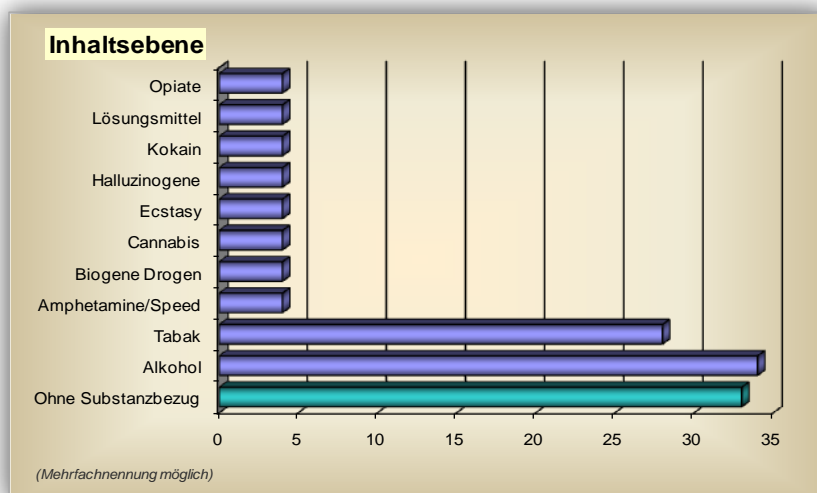


Auf der **Umsetzungsebene** spiegelt sich die konsequente Umsetzung des Arbeitsauftrages wieder. Die überregionale Fachstelle hat ihren Schwerpunkt wiederum bei

konzeptionellen und koordinierenden Aktivitäten in der Region. Auffällig ist, dass die Anzahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten gegenüber dem Vorjahr massiv gestiegen ist.

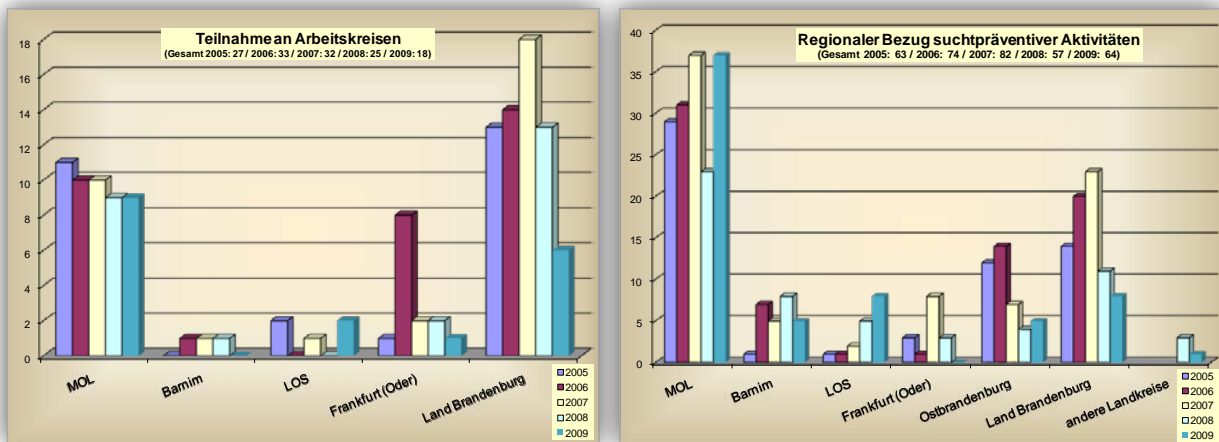


Auf der **Setting-Ebene** zeigen sich zwei eindeutige Schwerpunkte: die Arbeitskreis- und Gremienarbeit (die in Dot.sys unter dem nicht ganz zutreffenden Begriff „Gesundheitswesen“ eingetragen werden) sowie die Jugendarbeit und der schulische Bereich. Da die durchgeführte Projekt- und Fortbildungsarbeit zu „Eigenständig werden“, „Be Smart - Don't Start“ und der Suchtpräventionsparcours auf den Schulbereich abzielen, ergibt sich dort zwangsläufig eine Häufung. In dieser Statistik sind die Schulen nicht als Gesamtsumme, sondern entsprechend der Schularten aufgeführt und es ist erkennbar, dass alle Schulformen von den Aktivitäten der Fachstelle profitierten (am stärksten im Berichtsjahr die Gymnasien). Erstmals ist der Anteil der Gremienarbeit hinter den Jugendarbeitsbereich zurückgefallen.



Auf der **Inhaltsebene** nehmen die Aktivitäten zum Thema Alkohol wie im Vorjahr den größten Raum ein. Dies ist auch Ausdruck der weiteren Umsetzung des Landesprogramms „Verantwortlicher Umgang mit Alkohol“.

Mit im Dokumentationssystem Dot.sys selbst definierten Feldern wurden die Aktivitäten entsprechend ihrem regionalen Bezug erfasst und in den untenstehenden Grafiken in Bezug zu den Vorjahreswerten gesetzt. Von insgesamt 82 erfassten Maß-



nahmen entfielen 18 auf Arbeitskreisbesuche und 64 auf andere Aktivitäten. Am stärksten profitierte wieder der Landkreis MOL von der Fachstelle.

5.3. Evaluationsergebnisse der Fortbildungen zu „Eigenständig werden“

Siehe Anhang



Strausberg, den 08.01.2010

Frank Kirschneck

Anlagen:

- Abschlussbericht zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start 2008/2009“
- Projektbericht Aktionswoche Alkohol 2009
- Projektbericht „Eigenständig werden“
- Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“ in Bernau
- Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“ in Oranienburg
- Info-Brief Nr. 16
- Info-Brief Nr. 17
- Homepage www.cv.suchtpraevention-brb.de (siehe Internet)